



## **Einleitungsstatement**

des Herrn Staatsministers Prof. Dr. Winfried Bausback

bei der

Podiumsdiskussion des Bayerischen Richtervereins

zum Thema

***"Kopftuch, Kippa, Ordenstracht – Richter im Gewand  
ihrer Weltanschauung"***

am 04.07.2017

im Künstlerhaus am Lenbachplatz, München

# Übersicht

- I. Einleitung
- II. Richterinnen und Richter unter dem Schutz der Grundrechte
- III. Richterliche Unabhängigkeit
  - 1. Hohe Bedeutung der richterlichen Unabhängigkeit
  - 2. Äußere und innere Unabhängigkeit
  - 3. Erwartungen der Bevölkerung und Öffentlichkeit
  - 4. Schädlichkeit bereits des Eindrucks der fehlenden Unabhängigkeit
  - 5. Beispiele
- IV. Novellierung des Bayerischen Richtergesetzes

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

Einleitung

***Kopftuch, Kippa, Ordenstracht - Richter im Gewand ihrer Weltanschauung:*** Über dieses spannende, hochaktuelle **Thema** werden wir heute Abend diskutieren. Ich **freue mich sehr, dabei zu sein!**

Insbesondere das im Titel zuerst genannte **Kopftuch** spielt in der öffentlichen Diskussion gerade in verschiedenen Zusammenhängen natürlich eine große Rolle.

Ganz generell gilt:

Unser **Grundgesetz** und unsere **Bayerische Verfassung** schützen die **Religionsfreiheit**. **Dazu gehört** grundsätzlich auch das Recht, nach **Außen Symbole religiöser Überzeugungen** zu zeigen.

Richter und

Richterinnen unter  
dem Schutz der  
Grundrechte

Dies gilt für **alle Staatsbürger** - natürlich **auch** für unsere **Richterinnen und Richter**. **Auch sie genießen selbstverständlich den Schutz der Glaubensfreiheit**; auch sie **dürfen** und **sollen** ihren **Glauben** und ihre **Überzeugungen leben**.

Aus einem ganz **anderen Blickwinkel** ist jedoch die **Frage** zu betrachten: **Dürfen** und **sollen** unsere Richterinnen und Richter dies **auch** dann, wenn Sie dem **Bürger** in ihrer **beruflichen Eigenschaft** als **Richter gegenübertreten**?

Richterliche

Unabhängigkeit und  
Neutralität als hohe  
Güter

Hier sind die **richterliche Unabhängigkeit** und **Neutralität maßgebliche Aspekte**. Diese sind **wesentliche Grundlage** für einen **funktionierenden, modernen Rechtsstaat**. Sie **gewährleisten**, dass Richterinnen und Richter **Entscheidungen frei von sachfremden Einflüssen** treffen.

Äußere und innere  
Unabhängigkeit

**Unabhängigkeit** und **Neutralität** meinen dabei aber nicht nur eine **Freiheit von äußeren Einflüssen** wie Weisungen und Vorgaben. Sie umfassen vielmehr auch ein **bestimmtes Maß an Zurückhaltung**, wenn das persönliche Bekenntnis mit dem Richteramt in Konflikt geraten könnte. Das Neutralitätsgebot tritt hier in ein **Spannungsverhältnis** insbesondere mit der Glaubensfreiheit der Richterinnen und Richter.

Erwartungen der  
Bevölkerung und  
Öffentlichkeit

Unsere Bürgerinnen und Bürger **erwarten** - und das völlig **zu Recht** - **unabhängige und neutrale Richterinnen und Richter**. Ihre Unabhängigkeit und Neutralität sind **Grundvoraussetzung** für das **Vertrauen der Bevölkerung in die Rechtsprechung**.

Schädlichkeit

bereits des  
Eindrucks

Ich möchte an dieser Stelle eines **klarstellen**: Es ist **nicht** ausschlaggebend, ob sich eine Richterin oder ein Richter bei einer Entscheidung **tatsächlich** von einer **Religion** oder einer **Weltanschauung leiten** lässt. Vielmehr gilt es, **bereits den Eindruck** zu **vermeiden**, dass solche **Einflüsse bestehen**.

Ich bin ganz **klar** der **Meinung**: Bereits durch das Tragen religiös oder weltanschaulich konnotierter **Kleidungsstücke** oder **Symbole** kann das Vertrauen der Bevölkerung in die **richterliche Neutralität** und **Unabhängigkeit gefährdet** werden.

Zwei Beispiele

Ich möchte Ihnen das an **zwei Beispielen deutlich** machen:

Stellen Sie sich einen **Familienrechtsstreit** um das **Sorgerecht** für ein **Kind** vor. Die beiden Elternteile haben **unterschiedliche weltanschauliche Hintergründe**; sie gehören **unterschiedlichen Religionen** an.

Welchen **Eindruck** würde es bei ihnen hinterlassen, wenn sich die entscheidende Richterin oder der entscheidende Richter **sichtbar als Person zu einer Glaubensgemeinschaft bekennt?**

Man kann **ohne Zweifel** davon ausgehen: Das **Vertrauen** in die **Unabhängigkeit** und **Neutralität** des Gerichts wäre **beeinflusst**.

Ähnliches ist in einem **Strafrechtsprozess** vorstellbar. Denken Sie nur an **Fälle**, in denen es beispielsweise um **wechselseitige Beleidigungen** zwischen **Personen unterschiedlicher Religionen** oder gar um sogenannte „**Ehrenmordfälle**“ geht.

Sie alle als **jahrelanger Praktiker** wissen - wir könnten hier noch **zahlreiche weitere Beispiele** bilden.

Novellierung des  
Bayerischen  
Richterrechts

Für uns als **Justiz** und für mich als bayerischen Justizminister ist deshalb klar: Wir müssen hier **handeln**.

Vor diesem Hintergrund habe ich deshalb auch Folgendes veranlasst: Im Zuge der **Novellierung des Bayerischen Richterrechts** wird eine **klarstellende Regelung** in unser Bayerisches **Richter- und Staatsanwaltsgesetz** aufgenommen.

**Richterinnen und Richter** dürfen danach bei **Amtshandlungen mit Außenkontakt** keine **sichtbaren religiös** oder **weltanschaulich** geprägten **Symbole** oder **Kleidungsstücke** tragen; keine Symbole oder Kleidungsstücke, die **Zweifel** an ihrer **Unabhängigkeit, Neutralität** oder **ausschließlichen Bindung an Recht und Gesetz** hervorrufen können.

Diese Regelung sehen wir als **dringend notwendig** an, um das **Vertrauen der Bevölkerung** in die **richterliche Unabhängigkeit** und **Neutralität** weiter zu **sichern**.

## **Schluss**

Ich möchte aber natürlich der **Gesprächsrunde**, auf die ich mich nun sehr freue, an dieser Stelle noch **nicht** zu sehr **vorgreifen**.

In diesem **Sinne**,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

**freue ich mich auf eine spannende Diskussion!**

